

# Frühblumen

Autor(en): **Hess, Jakob**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **51 (1947-1948)**

Heft 13

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-669036>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

putzen. Aber das ist im Augenblick nicht möglich. Da einerseits die Not zu groß ist und die Frau anderseits eine labile, leicht beeinflussbare Gemütsart hat, läßt sie sich von den ausgestellten Süßigkeiten gelüsten. Sie beobachtet, wie andere Frauen davon kaufen. Warum nur diese und sie nicht? Arbeitet sie denn nicht auch und verdient irgend eine kleine Wohltat? Warum soll sie immer nur geben und nie etwas für sich haben? Das Selbstmitleid wird so groß, daß sie nicht widerstehen kann und das Brot, das sie den Kindern bringen sollte, vergift. Voll Bier verzehrt sie die lange entbehrten Leckereien. Aber nachher ist sie mißgelaunt, da sie den Kindern nur Suppe und kein Brot auf den Tisch stellen kann. Das Betteln der Kinder, die Unzufriedenheit des Vaters erinnern sie an ihre Schuld und Schwachheit, die man lieber vergessen wollte. Sie schilt auf die Kinder und den Mann, und zu dem Hunger hinzu kommt noch der schmerzende und verzehrende Unfriede. Das soziale Elend ist in diesem Falle vergrößert worden, weil ein Mensch nicht widerstehen und vom Dienst am Kunden profitieren wollte.

Man mag erwidern, daß es sich um einen einzelnen Fall handle, der sich nicht oft wiederholen dürfte und daß der schwache Mensch andere Gelegenheiten zu seinem Fall ergreifen würde, auch wenn dieses bestimmte Geschäft nicht mit billiger Patisserie seinen Kunden zu dienen versucht hätte. Ja, wir müssen es voll zugeben. Es ist ja nie die Sache, die das Unglück herbeiführt, sondern immer der Mensch, der sie zu seinem Wohle anwendet oder zu seinem Verderben mißbraucht. Und dennoch! Wir sehen nicht ganz ohne Sorgen zu, wenn der Dienst am Kunden es schwachen Menschen leicht macht, einer Versuchung zu erliegen. Aus einem einmaligen Erliegen erfolgt oft ein Abgleiten in die Haltlosigkeit. Der Stein kommt ins Rollen und kann nicht mehr aufgehalten werden.

Wir nehmen nicht kategorisch Stellung gegen diese Art, dem Kunden zu dienen. Doch warnen wir vor der Meinung, als sei die Sache ganz harmlos und als sei alles gut, was so scheinend und was den Gaumen kitzelt.

Dr. E. Br.

### *Frühblumen*

Blumengesichtlein	Schauern noch Winde.
An Mauer und Hang,	Kahl steht der Dorn.
Brennend wie Lichtlein	Spätlingsgesinde
Die Wege entlang,	Schläft noch am Born.
Zier auf dem Hute,	Frühblumenlichtlein
Schmuck an der Brust.	Eröffnen den Gang,
Lenz braust im Blute,	Glühn wie Gesichtlein
Pochend vor Lust.	Die Wege entlang.

Jakob Hess

---

Redaktion: Dr. Ernst Eschmann, Freiestr. 101, Zürich 7. (Beiträge nur an diese Adresse!) Unverlangt eingesandten Beiträgen muss das Rückporto beigelegt werden. Druck und Verlag Müller, Werder & Co. AG., Wolfbachstr. 19, Zürich.